



**Postilla, Das ist/ Ausslegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnd der H. Vätter Lehr
vnd Meynung/ auff alle Sontäg durchs Jahr gepredigt vnd
außgelegt werden ...**

Hesselbach, Johann

Meyntz, M. DC. XVIII.

IV. Was die Schuldner hierbey zu mercken/ vnd zu lernen haben.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75708)

Am zwey vnd zwanzigsten Sonntag nach der H. Dreysaltigk. Die vierde Sermon. Was die Schuldner hierbey zu merken vnd zu lernen haben.

Ober die Wort.

Da siel der Knecht in der bath ihn vnd sprach: Herz hab Gedult mit mir/ich will dir alles bezahlen. Matth. 18 Cap. v. 26.



Des gleichwohl vnsern Herren Christi Inne vnd Meynung nicht ist / das er bey der Gleichnuß des heiligen sonntäglichen Euangelii hat lehren wollen / wie sich unserliche vnd weltliche Schuldner verhalten sollen / wann sie nicht zu bezahlen ha-

ben / auch nicht / wie sich Schuldherren sollen bezahlen lassen / das sie erwan / wann die Schuldiger ihnen den Schuldherren einen Zufall thun würden / das alsdann / sie die Schuldherren nicht mit ihnen zu friden seyn / vnd in die Schulden nachlassen solten / sondern vnser Herr Christus hat dar durch lehren vnd zuverstehen geben / das Gott gar barmherzig gegen die Sünder / welche sich für ihre demütigen / seyn / vnd das er hingegen gar streng mit denjenigen / welche ihren Nechsten / von denen sie beleidigt / nicht verzeihen / noch vergeben wollen / doch nicht desto weniger wirdt es Christo vnserm Herrn nicht zu wider seyn / da wir Prediger gleichs als auch von leiblichen vnd ewerlichen Schuldner darbey predigen: weil es dann (Gott erbarme es) jehundi gar elend in der Welt mit den Schuldner in gehen / vnd viel Schuldner ihre Creditoren also bezahlen / das es Sünd vnd Schand / vnd ein ander Daschuldiger ihrer entgelten muß / der halben will ich hierbey predigen vnd lehren / was die Schuldner hierbey zu lernen haben / vnd wie sie sich gegen ihre Schuldherren verhalten sollen. S. Die wolle darzu sein Gnad verleshen Amen.

Es schmeit / als wann dieser Knecht gar ein leiblicher Mensch gewesen were / der immer in die Schulden hinein gerathen / vnd wenig darnach gedacht / wie er einmahl bezahlen wolte / oder könte / dann wann dieser Knecht nicht also gestinnet gewesen / were er gewißlich so tieff nicht in die Schulden gerathen. Eben solcher Leut werden auch noch heutigens tags erfinden / von welchen ein Sprichwort erkunden: Sie borgen auff gute Jar vnd Glück / vnd hoffen / es werde noch eine solche Zeit kommen / das ein Lauff einen Guldens glete / ein Tuder Wein einen Weißfennig / ein Malter Korn einen Creutler / vnd ein Sestoch Eyer einen alten Heller / item / es werde einmahl ein güldener Schneefallen / da werde man Gold vñ Gelt mit Schaufeln zusammen schauffeln / darauff borgen / darauff entlehen die / vnder dessen schlechtes das Ziel herzu / che der gülden Regen konit / ja es kompt dargegen ein Donnerknall / der heist Redde quod debes Zahl was du schuldig bist. Mancher meyner / er habe einen großen Beeren gefangen / wann man ihm nur borge vnd leyhet / er gedencet nit / das die Zeit herbey schlechtere che wir ihr recht gewahr werden / sie gedencen auch nit an das alt Sprichwort: Es frist ein Wolf kein Ziel: sie gedencen auch nicht an das Sprichwort / Borgen / vnd sich krägen / thut ein weil sanfft / aber nicht lang. Du darffst nicht gedencen / che die Zeit kompt / habens die Wölff gefressen / die Zeit frist wohl Wölff vnd Leut / aber niemandt frisset die Zeit: Schuld vnd der Tode schlechtere vns vnversehen ins Haus / vnd gemeynlich wann man am wenigsten Gelt vñ Zeit hat / darumb sol man nit also auff den alten Kayser hinnein borgen / S. Die gebe wer es gleich bezahlt / sonst kompt man so tieff hinein mit diesem Knecht / das man nimmer weder eyn noch auß weißerliche borgen / sie gedencen nit zu bezahlen / sie sprechen Haken vnd Schaufeln solten bezahlen / aber das ist eine grosse vnd schwere Todsünd / wan einer borget vnd entlehet / vnd weiß / das ers nit bezahlen kan / dan solches ist wider das 7. Gebott / Du solt nit stelen / dann es ist so viel / als stiele ers dem Leihher. Ob nun gleichwohl der Knecht in dem straffbar / das er so leiblich gehandelt / vnd immerdar außgeborget hat / so ist er doch in dem zu loben / das er die Schuld nit längnet / er gestehet vnd bekennet / vnd ist auch erbitig zu bezahlen / er entlaufft auch nicht / zu dem gebt er auch nicht böse Wort darzu / trugt vnd bocht nicht / sondern er demütigt sich für seinem Schuldherren / birret allein vmb Frist / Gedult / vnd Stillstandt. Heutigens tags seind nicht alle Glaubtiger gegen ihre Schuldherren also gestinnet: etliche / wann sie lange Schulden gemacht / vnd außgeborget haben / so nehmen sie zu letzt an die Handt das gottloß Sprichwort / si fecisti / nega / langnen die Schulden / oder da sie nit langnen können / kerriegen sie in andere Wege den Schuldherren / oder da deren keines an gehen will / geben sie Herfengelt / kauffen ein neues paar Schue / vnd bezahlen darmit alle ihre Schulden / vnd solches wirdt gar gemein an etlichen Orten vnd Enden / da wollen sich solche Leut weder für Gott / noch für der Welt schämen: aber wir sage Gott in seinem 7. Wort darvon? In dem Psalms buch Daniels lesen wir also: Der Gott loß borget vnd bezahlt nit. Andere zwar wollen etwas besser seyn / langnen die Schulden nicht / so entlauffen sie auch nit darüber / sondern sie gestehen / aber sie demütigen sich nit mit dem Knecht / geben kein gutes Wort / trugen vnd bochten noch darzu / wa die Glaubtiger wollen von ihnen bezahlt werden / sie meyner man muß ihnen borgen: wan einer ihnen Gelt leyhet / so ist er ein guter Freund / wann er aber will bezahlen / so ist er ein guter Feind / er ad laufft ihm mancher grossen Sünd / das ist mit seinem Hintertuch: vñ dis ist nit allein ein grob Heger / stücket / vñ ist auch ein grosse Sünd / wa einer seinen Nechsten / welchen er vermög Gottes Gebott / als sich selbst lieben solt / also freuentlich / ohne Versach hasset: dann es ist ja billich vnd recht / wann einer entlehet vnd borget / das er auch wider gbt / vñ bezahlt. Der Schuldner / dessen im heutigens sonntäglichen Euangelio gedacht wirdt / trugt vnd bocht seinen Schuldherren nicht / er sagt nit / wilu nicht borgen / so lasse es stehen / cedo bonis / ich bin verborben / lege die Schlüssel auff die Thür / mach dich bezahlt / wie du karst / du wirst mich höher nicht treiben können: was wiltu

ben / auch nicht / wie sich Schuldherren sollen bezahlen lassen / das sie erwan / wann die Schuldiger ihnen den Schuldherren einen Zufall thun würden / das alsdann / sie die Schuldherren nicht mit ihnen zu friden seyn / vnd in die Schulden nachlassen solten / sondern vnser Herr Christus hat dar durch lehren vnd zuverstehen geben / das Gott gar barmherzig gegen die Sünder / welche sich für ihre demütigen / seyn / vnd das er hingegen gar streng mit denjenigen / welche ihren Nechsten / von denen sie beleidigt / nicht verzeihen / noch vergeben wollen / doch nicht desto weniger wirdt es Christo vnserm Herrn nicht zu wider seyn / da wir Prediger gleichs als auch von leiblichen vnd ewerlichen Schuldner darbey predigen: weil es dann (Gott erbarme es) jehundi gar elend in der Welt mit den Schuldner in gehen / vnd viel Schuldner ihre Creditoren also bezahlen / das es Sünd vnd Schand / vnd ein ander Daschuldiger ihrer entgelten muß / der halben will ich hierbey predigen vnd lehren / was die Schuldner hierbey zu lernen haben / vnd wie sie sich gegen ihre Schuldherren verhalten sollen. S. Die wolle darzu sein Gnad verleshen Amen.

Es schmeit / als wann dieser Knecht gar ein leiblicher Mensch gewesen were / der immer in die Schulden hinein gerathen / vnd wenig darnach gedacht / wie er einmahl bezahlen wolte / oder könte / dann wann dieser Knecht nicht also gestinnet gewesen / were er gewißlich so tieff nicht in die Schulden gerathen. Eben solcher Leut werden auch noch heutigens tags erfinden / von welchen ein Sprichwort erkunden: Sie borgen auff gute Jar vnd Glück / vnd hoffen / es werde noch eine solche Zeit kommen / das ein Lauff einen Guldens glete / ein Tuder Wein einen Weißfennig / ein Malter Korn einen Creutler / vnd ein Sestoch Eyer einen alten Heller / item / es werde einmahl ein güldener Schneefallen / da werde man Gold vñ Gelt mit Schaufeln zusammen schauffeln / darauff borgen / darauff entlehen die / vnder dessen schlechtes das Ziel herzu / che der gülden Regen konit / ja es kompt dargegen ein Donnerknall / der heist Redde quod debes Zahl was du schuldig bist. Mancher meyner / er habe einen großen Beeren gefangen / wann man ihm nur borge vnd leyhet / er gedencet nit / das die Zeit herbey schlechtere che wir ihr recht gewahr werden / sie gedencen auch nit an das alt Sprichwort: Es frist ein Wolf kein Ziel: sie gedencen auch nicht an das Sprichwort / Borgen / vnd sich krägen / thut ein weil sanfft / aber nicht lang. Du darffst

Psalm 21

Eccl. 29. 5

einem Nachenden aufzuteil / wo nichts ist / da hat der Käyser sein Recht verlohren: ich wolte dich nicht ansehen / daß ich dir ein gutes Wort mehr gebe: wie also gehet dieser Schuldiger seinem Schuldherren vnder Augen / sondern er demütiget sich / vnd erbeuet sich zur Bezahlung bitter allein vmb Gult / vnd stillstand / mit dem Erbieten / er wolle ihn redlich / vnd mit grossem Danck bezahlen: er spricht: Herr / hab Gedult mit mir / ich will dir alles bezahlen. In dessen Fußstapffen nuhn sollestu auch wetten: vnd wan du eine Schulden gemacht / so setz dir Bezahlung erbietig seyn / vnd begehren zu bezahlen dann das will Got also von dir haben: S. Paulus spricht: So gebe nuhn jederman was ihr schuldig seyd. Wer gesagt hat / gib / leyhe / der sagt auch / gib wider zähle. In den wilsten Sprüchen des Sohns Syrachs lesen wir also: Leyhe deinem Nächsten in der Zeit seiner Noth wan ers bedarff / vnd gib deinem Nächsten wider zu seiner Zeit / halt was du geredt hast / vnd handel treulich mit ihme / so wirstu allerwege finden dein Nutz. Das ist den behältest bey den Leuten Treuen vnd Glauben / daß dir in fürfallender Noth wider fürge- streck werde. Hingegen aber / wann einer die Leut also behlich bezahlt / so verleret Treu vnd Glauben / niemand vertrawet / niemand glaubt ihme mehr / vnd ist doch Treu vnd Glauben besser als Silber vnd Gold. Man sagt in dem gemeinen Sprichwort: Einer läßt sich nicht mehr als einmal betriegen. Es ist auch Sünde wider das siebende Gebott / wann einer nicht begehrt zu be- zahlen / vnd nichts darnach fragt / S. D. E. gebe die

Rom 13.7
Ecl. 19.2

Schuldiger werden bezahlt / oder nicht. Man findet zwar gute ehrliche Leut / bey denen es dieses Vermahnen nicht bedarff / welche begehren zu bezahlen / gleich wie der Knecht / dessen in dem heiligen Euangelio gedacht wirdt / wann sie nuhr hetten / oder etwas wisten / so müste es herfür / vnd wann es gleich vnder neun Schläffern lege / wann sie einen Schuldner sehen / so erschrecken sie / als wann man ihnen ein Messer in Leib stöche / wisten nicht / wo sie hinsehen sollen. Wann nuhn solche Schuldner auß vnversehnen zugestandene Din- sachen oder Schäden inn Verderben vnd Auf- stand kommen / vnd begehren redlich zu bezahlen / wann sie nur können / vnd es ihnen möglich were / alsdann möchte Got Gedult / Mitleiden mit ih- nen haben / vnd sich ihrer erbarmen / gleich wie die- ser Schuldher sich vber seinen Knecht erbarmet hat. Eulche verdorbene vnd aufgestandene Kauf- leut pflegen auch bey den Römischen Käysern vnd Königen / moratoria oder Quinquennellen außzu- bringen / doch sollen sie sich milderzeit / oder nach Aufgang der selben / mit den Creditoren vnd Gläu- bigern setzen vnd vertragen: item / es sollen auch sol- che verdorbene Kaufleut glaubliche Verpfändten vnd Schein fürbringen / daß sie auß vnversehnen zugestandenen Vnfallen ihrer Leib vnd Güter verdorben seyn / vnd sollen in solchen Fällen die moratoria oder Quinquennellen / statt haben / wo aber die in anderer Gestalt / vnd mir verschwiege- ner Wahrheit aufgebracht / oder erlangt werden / alsdann sollen die krafftlos / vnd vnfrucht- bar seyn / vnd dafür gehalten werden.

Am zwey vnd zwanzigsten Sonntag nach der heyligen

Dreyfaltigkeit. Die fünffte Sermon. Auslegung der oberigen Wort in dem heiligen sonntäglichen Euangelio / also folget: Da gieng derselbige Knecht auß / vnd fand einen seiner Mithnecht / der war ihme hundert Groschen schuldig / vnd er griff ihn / würgte ihn / vnd sprach / bezahle mir / was du mir schuldig bist / 2. Math 18 Cap. vers. 25.



Dies solte zwar inn einer Predigt die ganze Parabol außgelegt haben / weil ich aber die Vorsorg gehabt / die Pre- digt würde gar zu lang wer- den / als ist es nicht beschwen / dan ich halte es gar für einen heyllichen Gebrauch / wan ein Prediger gar zu lange predigt / er mache die Zuhö- rer gar vberdrüssig / daß sie gar verdrossen werden / seinen Predigten zuzuhören: neben dem ist es auch ein vergebliche Arbeit / daß ein Pfarrer lange pre- digt / können doch die Zuhörer solche Predigten nicht behalten / vnd in dem die Zuhörer auß die hin- dern Wort merken / vergessen sie der fordersten Wort / darumb halt ichs für eine vergebliche Ar- beit / sonderlich wo nicht gelehrte Leut zuhören / daß sich die Pfarrer vnd Prediger mit längen Predig- ten bemühen / derhalben befehl ich mich auch selbst / dasjenige / welches ich zu predigen / vnd dem Volck fürzubringen habe / mit kurzen Worten ihnen für- zubringen / dann die kurze vnd gute Predigten halt ich auch selbst für die besten / weil ich das sehe / vnd im Werck selbst spüre / daß dieselben nicht allein de-

roche behalten werden / sondern die Zuhörer gehen auch desto eher / vnt größerem Luften in die Predig- ten vñ Kirchen / wo mans kurz vñ gut machet / des- wegen habe ich auch meine Predigte kurz gemacht / vñ die Parabol heutigs sonntäglichen Euangelis nit mit kürzlich vollenden / Got wolle darzu sein / So nad verleshen. Unser Herr Christus sagt in der heiligen Gleichnuß also: Da gieng derselbige Knecht auß / damit will er zu verstehen geben / wann der Mensch nicht bleibt inn der Liebe S. D. Treu / noch seines Nächsten / sondern aufgethet / vnd wider alle Liebe handelt / dann der heylig Apostel Johannes sagt also: Wer in der Liebe bleibe / der bleibe in Gott / vnd Gott in ihme. Ferner folget in dem Text: Vnd fand einen seiner Mithnecht. Durch diesen Mithnecht wirdt bedeuert ein Mithcatollischer Christ / dan alle Cathollische Christen seindt Mithnechte vnd Diener Christi / vnd einer ist des andern Mithnecht / dann der heylig Apostel Paulus sagt: Also halte vns nuhn jederman / als für Christi Diener. Desgleichen spricht er: In allen Dingen laßt vns